

Presseinformation

micha purucker
serious interludes I - V

Dezember 2015 bis Ende März 2016



Sa 12. + So 13. März 2016, 20 Uhr
serious interludes IV – deserto habitado
im EINSTEIN

Sa 12. + So 13. März 2016, 20 Uhr
micha purucker
serious interludes IV – deserto habitado

Szenische Lesung mit Tanz, Film, Musik

es lesen Ilse Ritter (Sa), Christoph Klimke (Sa + So),
Gabriele Graf (So), Luísa Hölzl (So), Mario Lopes (So)

Gedichte und Texte von Al Berto und Christoph Klimke

Kern von "deserto habitado" (bewohnte Wüste) sind Texte und Gedichte des portugiesischen Lyrikers und Schriftstellers Al Berto und seines deutschen Schriftstellerkollegen Christoph Klimke. Als Wechselspiel von Text und Bewegung eröffnet "deserto habitado" im Kellergewölbe des Einstein den poetischen Raum zwischen den Worten und der Bewegung. Zu beobachten sind die unterschiedlichen Modulationen und Resonanzen der jeweiligen Erzählebene in Abhängigkeit zu ihrer medialen Nachbarschaft. Die Partitur der zwei Abende unterscheidet sich in der Besetzung sowie der Montage ihrer Elemente.

Konzept / Choreografie: Micha Purucker

Sound: Robert Merdžo

Licht: Michael Kunitsch

Dance: Wolfgang Cerny, Gonçalo Cruzinha, Michal Heriban

Werkstatt: Manuela Müller

In Kooperation mit Lusofonia e.V. Mit Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München. Micha Purucker ist Mitglied der Tanztendenz München.

"serious interludes" als Reihe versammelt unterschiedliche szenische Skizzen und Perspektiven an unterschiedlichen Orten zu unterschiedlichen Zeitpunkten in unterschiedlicher Besetzung. Es geht um das Periphere, Namenlose, Unabgeschlossene, um Unschärfen und Intermedialität.

Aktuelles unter www.interzone-hotspot.org

Eintritt: 12,- / 8,- erm.

EINSTEIN / halle 2
Einsteinstraße 42, 81675 München
089 / 416 173 795, tickets@einsteinkultur.de

Pressearbeit: Beate Zeller, 0176.26 57 70 15, kontakt@beatezeller.de

Auf meinem Hochsitz
halte ich Ausschau
nach Morgen nur
ab und zu der Schatten
eines Tieres unbewaffnet allein
mit Erinnerungen und geliebten
Chimären doch niemand
weiß genau wie lange
noch endlich
weniger hören heißt
nicht besser verstehen
und schlechter sehen
kaum mehr wissen
auch wenn die Lichtung
zuwächst mit Vertrautem vielleicht (....)

aus *Fernweh*, Christoph Klimke, Elfenbeinverlag 2013

früher
als wir noch an die existenz des mondes glaubten
konnten wir gedichte schreiben und
wir vergifteten uns von mund zu mund mit dem gemahlene glas

am vergifteten speichel - früher
flossen die tage mit dem wasser und wuschen
die flechten von den schmutzigen masken

heute
kann kein wort mehr geschrieben werden
keine silbe hat bestand in der dürre der steine
oder breitet sich aus über den körper ausgestreckt
im zimmer des grünspans und des alkohols - man übernachtet

wo man kann – in einem eingeschränkten und
wahnhaften vokabular – bis der blitz in die sprache schlägt
und nichts mehr zu hören ist

spuren, in: Al Berto, *Garten der Flammen*, Elfenbein Verlag 1998

früher

als wir noch an die existenz des mondes glaubten
halte ich ausschau

konnten wir gedichte schreiben und
nach morgen nur

wir vergifteten uns von mund zu mund mit dem gemahlene glas
ab und zu der schatten

am vergifteten speichel - früher
eines tieres unbewaffnet allein

flossen die tage mit dem wasser und wuschen
mit erinnerungen und geliebten

die flechten von den schmutzigen masken
chimären doch niemand

heute
weiß genau wie lange

kann kein wort mehr geschrieben werden
noch endlich

keine silbe hat bestand in der dürre der steine
weniger hören heißt

oder breitet sich aus über den körper ausgestreckt
nicht besser verstehen

im zimmer des grünspans und des alkohols - man übernachtet
und schlechter sehen

wo man kann - in einem eingeschränkten und
kaum mehr wissen

wahnhaften vokabular - bis der blitz in die sprache schlägt
auch wenn die lichtung

und nichts mehr zu hören ist
zuwächst mit vertrautem ...

god guard me from the thoughts men think in the mind alone
william butler yeats

Micha Purucker

arbeitet seit 30 Jahren als freier Choreograf, Tänzer, Bewegungstrainer und – Coach.
Homebase und Arbeitsschwerpunkt ist München.

Seit Mitte der achtziger Jahre mit Dance Energy hat sich Puruckers Interesse an Bewegung, am Körper und am Raum immer wieder in neuen Zusammenhängen, Formaten und Tänzerkonstellationen ausdifferenziert. Seine Vorgehensweise und Arbeit zeugt von einem tiefen Respekt vor der leiblichen Beschaffenheit und der Anerkennung der „Natur, die wir selbst sind“ (Gernot Böhme). Purucker zielt auf deren Kultivierung, auf eine Praxis der Entfaltung, Artikulation und Diversität.

Studienjahre an der TU München (Architektur) und der LMU (Theaterwissenschaft, Volkskunde, Kunstgeschichte) festigten ein anhaltendes Interesse an Themen zum Raum, zur Kunst, zur Anthropologie, zur Geschichte und Politik. Seine künstlerischen Arbeiten spiegeln dieses Interesse und bringen es auf die körperliche Ebene: Nie geht es um Illustration oder Repräsentation. Die Arbeit versteht sich als ein körperliches sich gemein machen mit einem Thema oder einer entsprechenden Situation. Es geht nicht um Distanz, Illustration, Beschreibung, sondern um Nähe und Präsenz.

Wie die Tänzer ihrerseits bei jedem Stück gefordert sind, eine 'Reise' anzutreten, ist der Zuschauer eingeladen, mitzuziehen und sich seinerseits auf den Weg zu machen.

Puruckers Ansatz fand früh Zuspruch und Anerkennung. Fokussiert auf nichtsprachliche Inhalte und auf die entsprechenden Kommunikationskanäle – die nonverbalen Kanäle, über die ein Großteil unserer alltäglichen Kommunikation und Orientierung läuft - steht er Rezeptionserkenntnissen einer physisch orientierten Filmtheorie nahe.

Purucker ist mehrfacher Preisträger der Stadt München, (u.a. Tanzpreis), Förderpreisträger rheintanzmediaweb (zusammen mit Stephanie Thiersch), optionsgefördert seit 1997. Seit 2001 wiederholt Gastdozent an der Korean National University of Art, Gründungsmitglied der LDP Laboratory Dance Projects in Seoul, Leiter des Contemporary Dance Departments der Chung Ang University (2007), Gründungsmitglied Tanztendenz München, Theaterverein München, nationale und internationale Gastspiele und Projekte seit 1985.

Aktuelle Werkliste und mehr unter:

www.tanztendenz.de/mitglieder, click micha purucker

Christoph Klimke, Essayist, Schriftsteller und Librettist, Ernst-Barlach Preisträger für Literatur, Autor von sieben Lyrikbänden, bekannt für seine Publikationen zu Pasolini und Lorca, aber auch für seine Zusammenarbeit mit dem Choreografen Johann Kresnik sowie den Komponisten Detlev Glanert und Johannes Kalitzke.

Al Berto (1948 – 1997), portugiesischer Lyriker, studierte ursprünglich Malerei in Lissabon und Brüssel, bevor er als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Stimmen Portugals europaweit bekannt wurde.

Ilse Ritter, Schauspielerin, Mitglied des Berliner Ensembles, der Deutschen Akademie der darstellenden Künste sowie der Akademie der freien Künste Hamburg und bekannt aus vielen Inszenierungen namhafter Regisseure, zweimal gewählt zur Schauspielerin des Jahres.

Tänzer und Performer

Gonçalo Cruzinha, geboren 1983 in Lissabon, Studium an der „Escola Superior de Dança“, sowie an der „Fontys Hochschule“ in den Niederlanden, Tilburg. 2-jähriges Engagement bei „Bodies Anonymous“ mit Jack Gallagher, danach freischaffend in vielen Projekten, u.a. bei Eddy Becquart, Boris Jacta, Timothy Gollhofer, Modjgan Hashemian, Yui Kawaguchi, Heike Hennig, Backsteinhaus Produktion und companhia instável. Mit Micha Purucker arbeitete er zuletzt bei „radio luma : into the night“ (2013 – 2015) und „news garden / private echoes“ (2012) zusammen. www.kreuzchen.wix.com/cruzinha

Michal Heriban, geboren 1988 in Bratislava (Slowakei), studierte Kunst (Skulptur) an der Hochschule für Bildende Kunst (2004-2008), im Anschluss studierte er ein Jahr Szenographie an der Akademie der Darstellenden Künste in Bratislava, von 2012 bis 2015 absolvierte er den Bachelor in Kunstpädagogik an der Comenius-Universität in Bratislava. Er war von 2008 bis 2015 Mitglied der Elledanse Theaterkompanie und realisierte viele Projekte mit ihnen. Mit Micha Purucker arbeitete er das erste Mal für „news garden“ im Juni 2015.

Wolfgang Cerny, geboren 1984 in Wien, erhielt seine Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien (2005-2009), und bildete sich in den Jeremiah Comey Studios (Los Angeles) und der American Academy of Dramatic Arts fort. 2010/2011 war er im Ensemble der SchauBurg am Elisabethplatz in München. Seine Filmographie umfasst u.a. „Sturm der Liebe“ (2009-2010, als Lukas Zatrov, Hauptrolle), „Snipers“ (2012 als Alexander von Foss, Hauptrolle), „Kriegsberichterstattung“ (als Matt McCue, Hauptrolle), und „Tatort-Grenzfall“ (2015, als Martin Ryba, Episodenrolle). Wolfgang Cerny war auch Teil des Ensembles bei „radio luma : into the night“ (2013). www.wolfgangcerny.com

Rückblick:

Fr 8. + Sa 9. Januar 2016, 20:30

serious interludes II im schwere reiter

das periphere, namenlose, zwischen den medien, zwischen den zeilen und zeiten

Thematische und formale Gärungsprozesse und Fährten, ohne Abschluss, ohne Ankunft

serious interludes versammelt unterschiedliche szenische Skizzen und Perspektiven an unterschiedlichen Orten zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Es ist ein Projekt der zerschlagenen Form: verteilt über drei Monate wechseln sich angekündigte Formate und unangekündigte Interventionen ab. Das Aufsuchen der Ränder, das Zerbröseln in Einzelteile, das Zeigen von Bruchstücken und Schnipseln meint eine Haltung in der formalen Entscheidung, und hinterfragt übliche Aufmerksamkeitsstrategien und Inszenierungen um die Inszenierung: „periphery as scope“. Nach Abschluss des im Dezember 2015 gestarteten Projekts gibt es unter dem Titel „embracing marginalization“ Ende März eine Dokumentation in der INTERZONE, Dachauer Str. 114.

serious interludes II - nach einem Preview im Dezember - findet in verschiedenen Räumen und Ecken des schwere reiter statt. Neben Sprach- und Bewegungsminiaturen mit drei Performern und Tänzern wird ein Screening der Produktion „murmurs + splotches“ (Gemurmel und Kleckse) gezeigt: ein Spiel aus Formfindung und Formverlust. Die Choreografie hat Micha Purucker mit der von ihm mitbegründeten koreanischen Tanzkompanie *Laboratory Dance Projects* in Seoul erarbeitet. Die Premiere war dort am 3.9.2015 im Daehangno Arts Theater.

Performer: Wolfgang Cerny, Gonçalo Cruzinha, Michal Heriban

Sound: Robert Merdžo

Lichtdesign: Michael Kunitsch

Werkstatt: Manuela Müller

Pressearbeit: Beate Zeller

„In der ‚Interzone‘ zwischen Anpassung ans Gegebene und gewitztem Widerspruch sind Puruckers Zwischenrufe angelegt, die im Dezember begonnen haben und sich (teils unangekündigt und immer skizzenhaft) noch bis März in der Stadt verbreiten sollen). Diese freiwillige, aber aufmüpfige Selbstmarginalisierung hält der Münchner Choreograf für eine passende Antwort auf eine ‚Kulturpolitik, die sich hauptsächlich entzieht‘. Doch wie Heriban und sein nicht minder begabter Kollege Gonçalo Cruzinha selbstversunken aneinander vorbei manövrieren, wobei Cruzinha eine in Nuancen gehetztere, in die Vertikale gekippte Variation von Heribans Gliederverschiebetechnik praktiziert, das ist – ob marginal oder nicht – einfach toller, inspirierender Tanz.(...) „Unschärferelation“, Micha Puruckers „serious interludes II“, Kurzkritik von Sabine Leucht am 11.1.2016 in der SZ.